Ausländisches.

Brandenburg.

Reinickendorf. — In merkwürdiger Stimmung beging hier der Brauer Max Kreppin aus der Hausotterstraße Selbstmord. Er ist der Sohn eines kürzlich in Stettin gestorbenen Offiziers, sollte sich später eine Brauerei gründen und jetzt die Brauschule besuchen. Der seit vier Jahren verheirathete Mann war sehr lebenslustig, ging öfter allein aus und kehrte auch letztens spät heim. Singend und pfeifend erreichte er seine Wohnung im zweiten Stock, begab sich aber anstatt in die Schlafstube in die Wohnstube und schoß sich eine Kugel in die Brust.

Sommerfeld. — Ein drittes Opfer hat der Aufstand in Südwest-Afrika aus unserer Stadt gefordert. Der Wittwe Sprögel ging die telegraphische Nachricht zu, daß ihr Sohn, der Gefreite Friedrich Sprögel, seit dem 25. März — Gefecht bei Aminnis — vermißt wird. Bei der Schutztruppe befinden sich zur Zeit noch 2 Sommerfelder.

Provinz Ostpreußen.

Korschen. — In der Dunkelheit ist der Tischler Merten aus Kl. Scharkeim von der Brücke in den Zainefluß gestürzt und ertrunken. Er war auf dem Rückwege vom Abendgottesdienst begriffen.

Liebemühl. — Ein ganz gefährlicher Schwindler, der Schreiber August Seefeld aus Bogunschöwen, hat von hier aus seit dem Jahre 1902 Gastspielreisen nach Osterode, Allenstein, Tilsit und Berlin angetreten. Unter dem Vorgeben, auf der Bahn oder Post Nachnahmesendungen einzulösen, ließ sich Seefeld auf dem Namen seines Vaters überall Darlehen geben. Diejenigen, die so gefällig waren, sahen von ihrem Gelde niemals etwas wieder. Des frechen Betrügers bemächtigte sich die Strafbehörde. Er wurde von der Allensteiner Strafkammer zuzüglich einer in Berlin erhaltenen Strafe von 6 Monaten Gefängniß zu insgesammt 2 Jahren Gefängniß und Ehrverlust verurtheilt.

Provinz Westpreußen.

Thorn. — Erschossen hat sich in Mocker der frühere Materialienverwalter Rohrbeck. Mißliche Vermögensverhältnisse sollen die Ursache des Selbstmordes sein. R. hinterläßt Frau und zwei unversorgte Kinder.

Zoppot. — Wie man einen Gewinn in der Lotterie ausnutzen kann, ohne daß man ihn in Wirklichkeit gemacht hat, das verstand der hiesige Meiereibesitzer Kobel. Von ihm ging im vorigen Jahre das Gerücht, er habe 75,000 Mark in der Königsberger Schloßbaulotterie gewonnen. Darauf borgte er große Summen zusammen, lebte herrlich und in Freuden und kaufte die Dampfcentralmolkerei. Zur Auflassung erschien er aber nicht, die Sache war ihm zu gefährlich geworden. Er hatte Fuhrwerk und Ladeneinrichtung verkauft, um sich heimlich davonzumachen. Das gelang ihm indessen nicht, denn er wurde festgenommen. Kobel soll außerdem Wechselfälschungen begangen haben.

Provinz Pommern.

Neustettin. — Ein sanfter Tod ereilte die Altsitzer früher Bauernhofbesitzer Krügerschen Eheleute in Pinnow bei Jastrow. Als der Gatte zur Ruhe gebettet war und die Leidtragenden vom Friedhof kamen, verschied auch seine Gattin.

Putbus. — Das Hotel „Berliner Hof," früher „Bahnhofs-Hotel", ist von dem Besitzer Herrn Arlt für 30,000 Mk. an Herrn Dabertow-Rappin verkauft.

Pyritz. — Der Zirkusbesitzer M. Reinsch aus Pyritz, ist auf dem hiesigen Bahnhofe beim Verladen seines Zirkus zur Weiterfahrt nach Stargard so unglücklich von einem Wagen abgestürzt, daß er sich schwere Verletzungen zugezogen hat.

Provinz Posen.

Krotoschin. — Der seit Langem gesuchte Mörder und Wilddieb, der Arbeiter Anton Kokot aus Klein-Topola, hielt sich in unserer Stadt auf. Er war von einem Bekannten gesehen worden, welcher die hiesige Polizei benachrichtigte. Oberwachtmeister Herrmann und die hier stationirten Gendarmen sowie sämmtliche Polizeiorgane machten sich auf die Suche und es wurden vor allem alle Schankwirthschaften revidirt. Als der Raubmörder gerade die Speisewirthschaft N. verlassen wollte, wurde er festgenommen.

Meseritz. — Das Schwurgericht verurtheilte den Händler Jozwiak aus Großlenschetz, sowie dessen Ehefrau wegen Mordes zum Tode.

Obornik. — Das seit vielen Jahren im Besitz der Familie Fest befindliche, am Markte belegene Hotelgrundstück ist für 71,200 Mark von dem Kaufmann Isemer aus Brandenburg gekauft worden.

Provinz Schlesien.

Kosel. — Auf der Strecke Autischkau-Borislawitz fiel der Wegewärter Böhm aus ersterem Orte so unglücklich vom Wagen, daß er überfahren und tödtlich verletzt wurde. Er starb, ehe er in sein Haus gebracht werden konnte.

Laurahütte. — Wegen Unterschlagung von 16,000 Mark Gemeindegelder wurde der Gemeindekassenrendant Wawrezko verhaftet.

Sohrau. — Die 12jährige Tochter des Wirthschafts-Inspectors Ragotzi zog sich infolge Vorstehens eines Schuhnagels eine Verletzung am Fuß zu, die sie nicht beachtete. Es trat Blutvergiftung ein, welcher das junge Mädchen nach unsäglichen Qualen erlag.

Provinz Schleswig-Holstein.

Nordschleswig. — Ein dänisches Blatt will erfahren haben, daß die Kaufsumme, welche die Regierung für das Gut Buschmoos gezahlt hat, 410,000 Mk. beträgt; Beschlag und Inventar sollen nicht in den Kauf eingeschlossen sein.

Rendsburg. — Vor Kurzem ist der Leutenant Gröpper, der Adjutant des 2. Bataillons des Infanterie-Regiments Nr. 85, auf dem hiesigen Exerzierplatze mit dem Pferde gestürzt und hat sich einen doppelten Bruch des Unterkiefers zugezogen.

Tönning. — Hier wurde der mit dem Dampfer „Diamant" aus England eingetroffene Heizer Friedrich Pacht, gebürtig aus Memel, verhaftet. Es liegt ein vom Amtsgericht in Altona erlassener Steckbrief über ihn vor, und er ist wegen der gegen ihn erhobenen Anklage wegen Diebstahls dem hiesigen Amtsgericht zugeführt worden.

Wellingdorf. — Die zweijährige Tochter des Obersignalmaaten Z. stürzte aus der ersten Etage und erlitt einen Schädelbruch. Das Kind wurde noch lebend aufgehoben.

Provinz Sachsen und Thüringen.

Erfurt. — Vermißt wird die 16jährige Emma Müller aus Wandersleben. Das Mädchen hatte sich mit Einwilligung ihrer Eltern auf einige Stunden nach Erfurt begeben und ist bis jetzt noch nicht nach Hause zurückgekehrt.

Koburg. — Der koburgische Landtag beschloß die Einrichtung einer Volksauskunftei aus Staatsmitteln mit dem Sitz in Koburg.

Kühnhausen. — Die 59jährige Frau des Landwirths Bergmann stürzte, als sie in einer Höhe von vier Metern über der Scheunentenne Wäsche aufhing, ab, und blieb blutend und bewußtlos liegen. Es wurden schwere innere Verletzungen, Kopfverletzungen und ein Armbruch festgestellt.

Reinsdorf. — Hier feierte der Landwirth Heinrich Ecke mit seiner noch sehr rüstigen Ehefrau das Fest der goldenen Hochzeit.

Roßleben. — Prof. Dr. Rauch in Kloster Roßleben hat die ihm auf Grund einstimmiger Gemeindewahl angebotene Pfarrstelle seines verstorbenen Vaters zu Prischwitz in Schlesien abgelehnt.

Sandersdorf. — Ein anscheinend schwerer Junge wurde hier festgenommen. Derselbe soll mehrere größere Diebstähle und andere Verbrechen begangen haben. Er nannte sich Arnold, es ist aber nicht ausgeschlossen, daß er einen anderen Namen hat.

Wählitz. — Hier erhängte sich aus Schwermuth der Gutsbesitzer E. Sperrhaken.

Wethau. — Wie bestimmt verlautet, ist der bekannte historische Gasthof „Zum goldenen Raben" durch Kauf in den Besitz der Gürth'schen Brauerei in Weißenfels übergegangen. Als Kaufpreis werden 60,000 Mark angegeben.

Rheinland und Westphalen.

Hagen. — Vor dem hiesigen Schwurgericht hatten sich die Arbeiter W. Tripp und P. Rose aus Gevelsberg wegen Straßenraubs, begangen am 18. März in Gevelsberg, zu verantworten. Tripp, der den China-Feldzug mitgemacht, erklärte, daß er sich dort ein chronisches Nervenleiden zugezogen habe, das ihn zeitweilig seiner geistigen Kräfte beraube. Da nach den Zeugenaussagen auf einen anormalen Geisteszustand des Tripp zu schließen ist, beschloß das Gericht die Vertagung der Verhandlung.

Hamborn. — Die Kontinental-Gasgesellschaft zu Dessau errichtet hier zur Entlastung der Ruhrorter Gasfabrik, die wegen des immer riesiger werdenden Rohrnetzes und Konsums innerhalb der ausgedehnten Gebiete von Ruhrort, Meiderich und Hamborn dem Betriebe schon seit langem nicht mehr ausreichend gewachsen ist, ein neues Gaswerk.

Iserlohn. — Gegen den von hier flüchtigen Kommis Schäfer ist ein Steckbrief erlassen. S. hat bei der hiesigen Volksbank Veruntreuungen begangen und einen Check auf 3000 M. gefälscht.

Ruhrort. — Der vor einigen Tagen verstorbene Groß-Industrielle Konrad Krahnen hat über eine Million Mark für Arbeiterwohlthatszwecke hinterlassen.

Solingen. — Der Stukkateur Johann Becker, Augustastraße wohnhaft, der an einem Hause in der Gartenstraße beschäftigt war, stürzte infolge eines Fehltrittes aus der Höhe des 3. Stockes von der Leiter ab und erlitt schwere Kopfverletzungen, die den Tod des Mannes zur Folge hatten.

Trier. — Vor Kurzem entstand unter jungen Burschen Wortwechsel, in dessen Verlauf der ungefähr 17 Jahre alte Tagelöhner Kulle dem 19jährigen Tagelöhner Johann Adams eine tiefe Stichwunde in die Brust beibrachte, die den baldigen Tod des Verletzten zur Folge hatte. Dem Polizeisergeanten Linnemann gelang es, den Thäter festzunehmen.

Provinz Hannover und Braunschweig.

Hamelspringe. — Der Polier Ludwig Söfker erlitt eine schmerzhafte Verletzung des linken Beines. S. sprang auf das durch eine Bohle verdeckte Bassin für Abdampf. Durch die Wucht des Sprunges brach die Bohle und Söfker gerieth auf diese Weise in das mit heißem Dampf gefüllte Bassin, wodurch er sich Verletzungen zuzog.

Holzminden. — Fabrikbesitzer Reuter kaufte in der Apotheke ein Bandwurmmittel. Der Apotheker verwechselte die Flaschen und gab ein starkes Gift. Reuter nahm ahnungslos das Medikament und war in wenigen Minuten todt.

Osnabrück. — Der älteste Rechtsanwalt Preußens Rechtsanwalt Dyckhoff ist im Alter von 90 Jahren gestorben.

Sarstedt. — Der Schlosserlehrling Hermann Blume, welcher auf der Voß'schen Herdfabrik an einer Hobelmaschine thätig war, gerieth mit dem rechten Bein in die Maschine. Dasselbe wurde ihm über dem Knie fast vollständig zerquetscht, dazu der Knochen zersplittert. Der Unglückliche wurde in das Hildesheimer Krankenhaus gebracht. Man hofft das Bein erhalten zu können.

Seershausen. — Der Geschäftsreisende von Schwanenflügel aus Berlin, ein älterer Herr, welcher bei dem Gastwirth Hacke in der Nacht logirte und am Abend noch gemüthlich Skat spielte, klagte am anderen Morgen beim Kaffee dem Wirth, daß er Schmerzen in der linken Seite, und Athemnoth habe. Als der Wirth bereitwilligst ein Fläschchen Tropfen holte, fand er bei seiner Rückkehr den Herrn bereits entseelt vor. Ein Herzschlag hatte seinem Leben ein rasches Ende bereitet.

Mecklenburg.

Rostock. — Der hervorragende Kieler Frauenarzt Professor Dr. Gläveckе ist in Rostock, wo er sich bei Verwandten aufhielt, im 50. Lebensjahre gestorben.

Wismar. — Der Rentner und frühere Baumann-Aelteste Heinrich Klüssendorf feierte den Tag, an dem er vor 50 Jahren das Bürgerrecht der Stadt erwarb.

Woldegk. — Es feierte der Rentner, frühere Ackerbürger C. Götz sein 50jähriges Bürgerjubiläum.

Oldenburg.

Eversten. — Die Erben der verstorbenen Wittwe Gerdes in Eversten verkauften von ihren Ländereien einen Placken von 30 Scheffelsaat an den Landmann Herrn Fritz Kayser. Der Kaufpreis beträgt 6000 Mark.

Minsen. — Das schöne Fest der goldenen Hochzeit feierte das Ehepaar Johann Schwarting und Frau. Herr Schwarting ist seit mehreren Jahren Gemeindediener.

Ovelgönne. — Hier verstarb der beliebte und tüchtige Thierarzt Grashorn nach langem, schweren Leiden. Der Verstorbene hat sich manche Verdienste um die Landirthschaft erworben.

Großherzogthum Hessen.

Offenbach. — In den Ruhestand versetzt wurde der Lehrer an der Oberrealschule zu Offenbach Joseph Provence auf sein Nachsuchen unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste.

Schotten. — Das Ehrenzeichen für Mitglieder freiwilliger Feuerwehren wurde verliehen dem Mitgliede der freiwilligen Feuerwehr zu Schotten Wilhelm Engel.

Worms. — Der stellvertretende Direktor am städtischen Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerk, Kirsten, wurde im Geschäftszimmer des Herrn Oberbürgermeisters, inmitten eines Vortrages, von einem Schlaganfall betroffen, der den sofortigen Tod zur Folge hatte.

Provinz Hessen.

Gelnhausen. — In Untersuchungshaft genommen wurde der Händler Daniel Heilmann, dem Wechselfälschungen in großem Umfange zur Last gelegt werden. Heilmann war ein regelmäßiger Besucher der Frankfurter Viehmärkte und galt allgemein als wohlhabend, so daß seine Verhaftung begreifliches Aufsehen erregt.

Aus der Rhön. — In Vacha stürzte in der Nähe des Groß'schen Sägewerks der im Dienst des Herrn P. Schrott daselbst stehende Knecht Herrmann von einem leeren Dungwagen, wurde am Kopfe überfahren und auf der Stelle getödtet. Der Verunglückte hinterläßt eine zahlreiche Familie.

Rotenburg. — In dem Nachbardorfe Braach entstand ein Schadenfeuer, das alsbald die dortige Feuerwehr und die aus den Nachbardörfern zur Stelle rief. Es gelang, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Das niedergebrannte Gebäude ist ein Doppelhaus, das der Wittwe Riemenschneider und dem Taglöhner Klee gehörte.

Witzenhausen. — Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich in hiesiger Stadt. Die Frau des Weißbinders Rauchhaus hatte eine Pfanne siedendes Oel neben sich auf einen Stuhl gestellt. In demselben Augenblick rannte das dreijährige Töchterchen des R. gegen den Stuhl. Die Pfanne mit dem siedenden Oel ergoß sich nun über den Kopf und den Körper des Kindes. An den schrecklichen Brandwunden ist das unglückliche Geschöpf gestorben.

Königreich Sachsen.

Kleinleipisch. — Die Wittwe Waldow wurde in ihrer Behausung vollständig entkleidet auf dem Boden erhängt aufgefunden. Sämmtliche Thüren des Hauses waren verschlossen.

Kleinschweidnitz. — Der Rittergutsbesitzer Mosig von Aehrenfeld in Kleinschweidnitz hat zum Andenken an seine jüngst verstorbene Schwester, Frl. Helene v. Aehrenfeld, zwei Legate gestiftet. Eine Summe von 3000 Mark mit der Maßgabe, daß die Zinsen bedürftigen und würdigen Armen der Stadt Löbau zu gute kommen sollen. Dem Frauenverein in Löbau sind 2000 Mark zu beliebiger Verfügung überwiesen worden.

Leipzig. — Hier ist Viktor Ryssel, Professor der Theologie an der Universität in Zürich, gestorben.

Lichtenberg. — Der 12 Jahre alte Schulknabe Erwin Weise in Lichtenberg wurde am eisernen Geländer der Schlädebrücke an der von Lichtenberg nach Reichenau führenden Straße erhängt aufgefunden.

Leckwitz. — Hier starb ein Kind des Arbeiters Weber nach dem Genusse von Wasserschierling unter schweren Vergiftungserscheinungen.

Löbau. — Fräulein Helene Mosig von Aehrenfeld in Löbau hat in ihrem errichteten letzten Willen der Gemeinde Kleinschweidnitz ein Legat von 15,000 Mk. überwiesen mit der Bestimmung, die Zinsen zu wohlthätigen und gemeinnützigen Zwecken zu verwenden.

Loschwitz. — Der Maschinenmeister August Zscheile bei der Firma August Leonhardi in Loschwitz blickt auf eine 30jährige Thätigkeit zurück.

Neugersdorf. — Hier ist der vier Jahre alte Knabe Wünsche in eine Düngergrube gefallen und darin erstickt.

Roßwein. — Gutsbesitzer Heft in Seifersdorf, welcher seit Weihnachten im Untersuchungsgefängniß des Landgerichts Freiberg untergebracht war, ist wieder auf freien Fuß gesetzt worden. H. sollte den Brand seines Großgutes verursacht haben.

Sebnitz. — Der schon seit längerer Zeit in Stuttgart wohnhaft gewesene und vor Kurzem verstorbene Fabrikbesitzer Mey, früherer Inhaber der weltbekannten Firma Mey & Co. in Sebnitz, hat seiner Vaterstadt Sebnitz testamentarisch die Summe von 10,000 Mark als Vermächtniß überwiesen.

Waldheim. — Das 25jährige Ortsjubiläum begingen die Bürgerschullehrer Krieger und Zill in Waldheim.

Zwickau. — Seit mehreren Tagen wird der Kaufmann Wagner in Zwickau vermißt. Da man seinen Ueberzieher am Muldeufer gefunden hat, nimmt man an, daß er freiwillig in den Tod gegangen ist.

Königreich Bayern.

Nürnberg. — Die Oberin der Englischen Fräulein, Hildegard von Montigny, ist gestorben.

Oberbexbach. — Dieser Tage verunglückte der 18 Jahre alte Schlepper Jakob Stein von hier, indem er unter einen Kohlenzug gerieth und von einigen Wagen überfahren wurde, sodaß er mehrere Rippenbrüche erlitt und die Lunge verletzt wurde. Bald darauf starb der Verunglückte.

Passau. — Der zweite Maschinist Schmaitzl des Elektrizitätswerkes Singham bei Karpfham wurde vom elektrischen Strome getroffen und war auf der Stelle todt.

Pleinfeld. — Dieser Tage kam hier der Personenschaffner Weitner aus München nach Annahme der Signallichter von einem Zuge beim Heraustreten aus dem Geleise zwischen die Puffer, als die Rangirmaschine auf den Zug fuhr, und er wurde sofort getödtet.

Rottendorf. — Zwischen Rottendorf und Wurzburg wurde ein Mann Namens Wegmann von Theilheim vom Zuge No. 32 überfahren und getödtet.

Schwaben. — Auf dem hiesigen Bahnhofe ist der Gehilfe in Stationsdienste, Michael Besel, beim Rangiren eines Zuges durch Eindrücken des Brustkorbes getödtet worden.

Schweinheim. — Kürzlich wurde im sogenannten Schwarzen See die Leiche der ledigen 25 Jahre alten Margarethe Syndikus von hier, eines braven, sittsamen Mädchens und Tochter angesehener Eltern, aufgefunden.

Sonneberg. — Fabrikbesitzer Franz, der vor 33 Jahren die Fabrikation bekleideter Puppen eingeführt hat, die heute Tausende nährt, ist gestorben.

Trauenstein. — Herr Oberlehrer Michael Stöckl von hier hat bei voller körperlicher und geistiger Frische den 80. Geburtstag gefeiert.

Wunsiedel. — Seifensiedermeister Georg Ruckdäschel in Weißenstadt ist zur großen Armee eingerückt. Ruckdäschel nahm im 13. Infanterie-Regiment im Jahre 1849 an dem Kriege gegen Dänemark theil.

Rheinpfalz.

Obrigheim. — Der 25 Jahre alte Landwirth Heinrich Muth, einziger Sohn einer Wittwe, fiel, als er Heu für das Pferd holen wollte, von der Scheune. Er ging noch über den Hof in die Wohnung, theilte den Vorfall mit und meinte, man brauche zu keinem Arzt zu schicken, es sei nicht schlimm, nur sein Kopf thue ihm etwas weh. Verletzungen waren äußerlich auch nicht vorhanden. Zum Arzt schickte man natürlich doch, der auch bald kam, aber nicht mehr helfen konnte. Der unglückliche junge Mann fiel nämlich in Bewußtlosigkeit und starb nach kurzer Zeit, ohne noch einmal zur Besinnung gekommen zu sein.

Königreich Württemberg.

Immenstaad. — Der 19jährige Schiffsknecht Wilhelm Rütschi von Stetten bei Meersburg ist beim Einholen des Segels über Bord gestürzt und ertrunken.

Schwann. — Der Taglöhner Proß hat sein dreijähriges Kind derart mißhandelt, daß es starb. Der Vater hat sich selbst der Behörde gestellt.

Tübingen. — Seit dem 23. März hat sich der hier wohnhafte verheirathete Schreiner Georg Banzhof von seiner Familie entfernt und ist seither mit unbekanntem Aufenthalt abwesend.

Großherzogthum Baden.

Malsch. — Der seit dem 8. Febr. als vermißt gemeldete 20jähr. Bursche Emil Kastner von hier wurde im Bergwalde todt aufgefunden.

Niedern. — In ein und derselben Nacht starben unerwartet die Eheleute Fidel Wasmer und Liberta Wasmer, die Frau an einem Schlaganfall, der Mann eine Stunde später infolge eines Lungenleidens.

Offenburg. — Das Hochdanzsche Fabrikanwesen, Ecke der Zeller- und Wilhelmstraße, ist von der Regierung zum Zwecke der Erweiterung der hiesigen Bahnhofanlage um 140,000 Mark erworben worden.

Elsaß-Lothringen.

Lauterfingen. — Der hiesige Bürgermeister Bau wurde von dem Tagner Kieffer und dem Schuhmacher Prince überfallen und schwer mißhandelt. Herr B. mußte bewußtlos aufgehoben und in seine Wohnung verbracht werden. Der herbeigerufene Arzt stellte einen Bruch des Nasenbeins und schwere Verletzungen am Kopfe und am ganzen Körper fest.

Metz. — Musketier Böhle vom Inf.-Regiment 98 ist vom Kriegsgericht wegen vorsätzlicher Tödtung ohne Ueberlegung unter Mißbrauch der Dienstwaffe und Verletzung des Wachregelments zu acht Monaten Gefängniß verurtheilt worden. Böhle hatte als er am Bahnhof devant le Pont Posten stand den Rentner Bangener erschossen.

Freie Städte.

Hamburg. — An der Ecke der Bismarckstraße und dem Weidenstieg hängte sich der 11jährige Knabe Bernhard Wippermüller aus der Tronquistenstraße 32 an einen Bierwagen. Der Wagen fuhr über Straßenpflaster, das in Reparatur war, so daß die Steine noch nicht wieder festgerammt waren. Es fiel ein volles Faß vom Wagen und dem Knaben auf den Kopf, sodaß der Kopf zermalmt wurde und der Tod sofort eintrat.

Luxemburg.

Luxemburg. — Die Zahl der Luxemburger Auswanderer nach Amerika beträgt für die drei ersten Monate dieses Jahres 160. Das Oesling stellte über zwei Drittel der Auswanderer; die Mehrzahl derselben sind junge Burschen im Alter von 20 bis 25 Jahren.

Dippach. — Zwischen Dippach und Bettingen wurde der Knecht des Herrn J. P. Bosseler überfallen und mit Messerstichen derart traktirt, daß er bewußtlos niedersank. Als er wieder zu sich kam, fand er, daß ihm sein Geld abhanden gekommen war.

Oesterreich-Ungarn.

Wien. — Der Conducteur der Stadtbahn, Eduard Schafranetz, stürzte vom Aufstiegbrett des Zuges nächst der Stadtbahnstation bei der Radetzkystraße ab, wurde überfahren und getödtet.

Königsberg. — Der Grundbesitzer Rudolf Broßmann aus Seitendorf ist auf der Bezirksstraße unweit der Polankaer Grenze überfallen, tödtlich verletzt und eines Baarbetrages in muthmaßlicher Höhe von 60 bis 70 Kronen beraubt worden.

Römerstadt. — Der Taglöhner Franz Stöller aus Pürkau ist auf der nach Pürkau führenden Bezirksstraße erfroren aufgefunden worden.

Kchakwitz. — Der bei der Grundbesitzerin Barbara Gron beschäftigte Tagelöhner Johann Kolaja fiel so unglücklich auf die Tenne herab, daß er bald darauf infolge der erlittenen Verletzungen starb.

Schweiz.

Glarus. — Es starb in Schwanden Landespräsident Melchior Luchsinger, Kirchengemeindepräsident von Schwanden, seit mehreren Jahren Civilrichter und Inhaber einer Menge anderer Aemter.

Trachselwald. — Die des Huttwiler Raubmordes geständigen Brüder Lanz stehen im dringenden Verdachte, noch weitere Verbrechen, (Brandstiftung und Einbruchsdiebstahl) begangen zu haben.

Zofingen. — Im Alter von 57 Jahren ist Herr B. Siegfried, der Begründer der bekannten, jetzt in eine Actiengesellschaft umgewandelten chemischen Fabrik, gestorben.

Einwanderung russischer Juden nach Cuba.

Aus Paris wird der „Kölnischen Zeitung" geschrieben: Der cubanische Consul in Nürnberg, Herr Max Lehmann, ist soeben auf der Durchreise aus Cuba in Paris angelangt und theilt hier interessante Details über die Rolle mit, welche das nunmehr befreite Cuba in der Frage der Placirung der russischen und rumänischen Auswanderer jüdischen Glaubens spielen könnte und welche die Regierung dieser jungen aufblühenden Republik zu übernehmen bereit ist. Consul Lehmann hat in Regierungskreisen von Cuba die Idee angeregt, dem Mangel an Arbeitskräften, der in Cuba herrscht, durch die Begünstigung der Einwanderung von Juden aus Rußland und Rumänien abzuhelfen. Der Krieg hat die Zahl der ihr Vaterland verlassenden Juden aus Rußland vermehrt, das strenge Judengesetz in Rumänien vertreibt die Juden aus der alten, immer ungastlicher werdenden Heimath. Die russischen Juden, welche ihre Heimath und in vielen Fällen auch die russischen Waffen verlassen, sind zumeist landwirthschaftliche Arbeiter, und die aus Südrußland stammenden Juden sind Zuckerfabriksarbeiter, die rumänischen Juden sind Handwerker. Die cubanische Regierung hat rasch die angeregte Frage aufgegriffen und sich überzeugt, daß die Einwanderung dieser arbeitsamen Elemente von Nutzen für Cuba sein könnte. Die Ziffer des Exports aus Cuba hat im abgelaufenen Jahre 130 Millionen Dollars erreicht — zumeist wurde Zucker und Tabak exportirt. Die Bevölkerung des Landes ist kaum 1½ Millionen Seelen auf einer Bodenfläche, mehr als genügend, um 20 Millionen Menschen zu ernähren. Seit der Befreiung von dem spanichen Stiefmutterlande hat die Production auf Cuba einen enormen Aufschwung genommen. Derselbe wird in seiner weiteren Entwickelung durch den Arbeitermangel gehemmt. Die cubanische Regierung hat sich deshalb bereit erklärt, die Einwanderung der russischen und rumänischen Juden nach Cuba zu begünstigen und dafür auch materielle Opfer zu bringen. Das neue Einwanderungsgesetz, welches das Parlament soeben beräth, wird die gesetzliche Basis für die Immigration beschaffen. Die Regierung wird für die Seefahrt der Einwanderer aus einem europäischen Hafen — wahrscheinlich Hamburg — aufkommen. Cubanische und amerikanische Finanzinstitute, welche große Interessen in Cuba haben, sollen die Eisenbahnfahrt bis Hamburg oder den zu bestimmenden europäischen Abfahrtshafen zahlen. Consul Lehmann hat den Finanzinstituten seinen Plan entwickelt und principielle Geneigtheit gefunden, die Ausführung desselben sicherzustellen. Es sollen zunächst 10,000 Juden aus Rußland und Rumänien nach Cuba gebracht werden. In St. Jago, wo die jüdischen Arbeiter in Minen arbeiten sollen — es sind keine tiefliegenden Bergwerke — sind Häuser für 1500 Familien bereit. Die Arbeiterhäuser für Fabriks- und landwirthschaftliche Arbeiter sind leicht herzustellen, da Holz in Masse vorhanden ist. Die cubanische Regierung verspricht sich große wirthschaftliche Erfolge von dem neuen Einwanderungsgesetze und der Einführung der jüdischen Arbeiter. Bei der Organisirung der Einwanderung soll hauptsächlich auf geschulte Arbeiter und Handwerker Gewicht gelegt werden, da nur die Einführung dieser Elemente von Nutzen für die Insel ist.

Die Neutralitätsfrage.

Im Gegensatz zu den vielfach falschen Auslegungen des Neutralitätsgedankens weist die „Neue mil.-pol. Correspondenz" auf Grund der bestehenden Erlasse darauf hin, daß, wenn man von der englischen Auffassung und den Bestimmungen der britischen Admiralität absieht, im internationalen Sinne nur zwei leitende Gesichtspunkte in der Neutralität zur See in Betracht kommen können: 1. Die neutrale Macht darf den einen der Kriegführenden nicht mehr als den anderen begünstigen und darf 2. die Kriegführenden nicht direkt in der Weiterführung der Feindseligkeiten unterstützen. Die am 26. April 1898, also beim Ausbruch des spanisch-amerikanischen Krieges, veröffentlichte „Ministerinstruktion der französischen Marine" sagt klar, daß außer dem Uebernehmen von Munition oder um „seine militärische Stärke zu erhöhen", einem kriegführenden Geschwader der Aufenthalt in unter französischer Hoheit stehenden Häfen keineswegs auf die in den Neutralitätsbestimmungen anderer Staaten — vor allem Englands — vorgesehenen 24 Stunden beschränkt ist. Der Aufenthalt ist nach jener französischen Instruktion im Gegentheil unbeschränkt, es sei denn, daß der kriegführende Kommandant eine Prise mit sich habe. Eine prinzipielle, internationale, zur Zeit aber noch nicht bestehende Beschränkung des Aufenthaltes der Kriegsschiffe im Kriege befindlicher Nationen auf 24 Stunden in neutralen Häfen würde für Länder, die sich des Besitzes zahlreicher Häfen im Auslande erfreuen (England), im eigenen Kriegsfall ein sehr großer Vortheil, für andere hierin nicht so günstig gestellte Marinenation ein großer Nachtheil sein.

Schlimme Zustände auf dem Isthmus! Ja, wenn der Kanalbau ein Vergnügen wäre, würden die Franzosen es sich schwerlich versagt haben.